



Schulleiter Karl-Heinz Kirchberger im Lehrerzimmer der FOS/BOS. Auf knapp 20 Sitzplätzen müssten theoretisch etwa 100 Lehrer Platz finden – die Platzwahl ähnelt einer Partie „Reise nach Jerusalem“. Foto: Heinrich

Droht der FOS/BOS ab Dienstag Schichtbetrieb?

SCHULE Kurz vor Unterrichtsbeginn fehlen dringend Räume. Die Stadt bietet bisher keine Lösung an.

VON SEBASTIAN HEINRICH, MZ

REGENSBURG. Vier Tage sind es noch bis zum Schulbeginn – doch an der Berufsoberschule weiß niemand, wo der fehlende Platz für 150 bis 200 Schüler gefunden werden soll. Die Stadt hält sich weiter bedeckt, während Schulleiter Karl-Heinz Kirchberger nach eigener Aussage vor einem schier unlösbaren Problem steht.

Am Donnerstag stellte OB Hans Schaidinger im Schulgebäude in der Landshuter Straße mit Bürgermeister Gerhard Weber, Helmut Blindzellner und Hans Frankl vom Hochbauamt die jüngsten Baumaßnahmen der Stadt an der BOS vor. 18 Klassenzimmer erhielten eine Akustikdecke, der

Computerraum Akustiksegel, der Musikraum mobile Stellwände – so soll die Verständlichkeit in den Klassenzimmern verbessert und der Unterricht stressärmer werden. Kostenpunkt: 180 000 Euro.

Weit mehr Stress als die Akustik bereitet dem BOS-Personal derzeit eine ganz andere Frage: Stehen zum Schulanfang am Dienstag tatsächlich bis zu 200 Schüler ohne Klassenzimmer da oder stellt die Stadt doch noch Zusatzräume? Schaidingers Antwort war gestern: „Zum Raummangel gibt es nichts zu sagen, wir kennen ja die Schülerzahlen noch nicht.“

Kirchberger sieht das anders: „Zu 98 Prozent“ decke sich die Zahl der Schüler erfahrungsgemäß mit der der Anmeldungen, die so kurz vor Schulanfang vorliegen. Schließlich lägen die Abschlusszeugnisse der angemeldeten Schüler im Sekretariat, sie könnten sich also nicht woanders bewerben. Wie viele Schüler genau Gefahr laufen, kein Klassenzimmer zu

haben, hänge davon ab, wie viele eine duale Berufsausbildung mit Fachhochschulreife antreten. Fakt ist: 50 Klassenräume sind nötig, 43 sind aktuell da. „Wenn die Stadt nicht handelt, bleibt uns nur der Unterricht im Schichtbetrieb: die einen von 8 bis 13 Uhr, die anderen von 13 bis 18 Uhr“, so Kirchbergers drastisches Fazit.

Eine mögliche Lösung sind die Räume in der Landshuter Straße 17. Die wollte die Stadt nur als Ersatz für die Zimmer am Ziegelweg bereitstellen, falls man dort eine zu hohe Asbestbelastung feststellen sollte. Die Klassen aus dem Ziegelweg bräuchten aber einen Chemieraum, der in der ehemaligen Bundeswehrfachschule fehlt. Kirchberger lehnte diese Option daher ab. Die bis zu 200 angemeldeten Schüler ohne Klassenzimmer könne man dort hingegen problemlos unterrichten. Kirchberger wartet bange auf ein Signal der Stadt – ansonsten führt für ihn kein Weg am Schichtunterricht vorbei.

SCHAIINGER ZUM NEUBAU DER FOS/BOS

► **Grundstück:** Die Verhandlungen mit dem Bund über den Kauf des Nibelungenkasernen-Areals sind laut dem OB „gut gereift“.

► **Baubeginn:** „Der erste Spatenstich wird im November 2011 erfolgen“, versprach Schaidinger gestern.

► **Standort:** Er habe schon eine Alter-

native zum denkmalgeschützten „kleinen Schlangenbau“ im Kopf, so Schaidinger – die will er aber während der Verhandlungen noch für sich behalten.

► **Altbauten:** Das Gebäude an der Landshuter Straße wird laut Schaidinger noch mindestens 15 Jahre in Betrieb bleiben.



„Wir kennen die Schülerzahlen noch nicht.“

OB HANS SCHAI-DINGER ZUM RAUMMANGEL